CIMA Beratung + Management GmbH

Dr. Frank Pantel – Martin van Wijck

Prüfung der Machbarkeit und Weiterentwicklung der Leitprojekte: „Gemeindezentrum etablieren“, „Hauptstraße umgestalten“ und „Ortspromenade als Mitte“

Stadtentwicklung

Marketing

Regionalwirtschaft

Einzelhandel

Wirtschaftsförderung

Citymanagement

Immobilien

Organisationsberatung

Kultur

Tourismus

Endbericht, 20. Juli 2020

Auftrag:

Prüfung der Machbarkeit und Weiterentwicklung der Leitprojekte: „Gemeindezentrum etablieren“, „Hauptstraße umgestalten“ und „Ortspromenade als Mitte“

Auftraggeber

Gemeinde Ostrhauderfehn

Hauptstraße 117

26842 Ostrhauderfehn

Auftragnehmer

CIMA Beratung + Management GmbH

Berliner Allee 12

30175 Hannover

Dr. Gerhard Becher

Martin Kremming

Anna Arlinghaus

Bearbeitungszeitraum

April bis Juli 2020

Dr. Frank Pantel, Oldenburg

Martin van Wijck, Groningen/ NL

Inhalt:

		Seite
1	Einführung und Ablauf	4
2	Impulspräsentation	5
3	Ergebnisse der beiden Workshops mit Einwohnern	36
4	Drei Entwicklungsmodelle zur Ausgestaltung der Hauptstraße	44
5	Zehn Thesen aus fachlicher Sicht	53
6	Ergebnisse der zwei Online-Einwohnerversammlungen	59

1 Einführung und Ablauf

Ziel des Projektes ist die Steigerung der Attraktivität und die Stärkung der Zukunftsaussichten von Ostrhauderfehn als Wohn- und Wirtschaftsstandort durch die Erhöhung der räumlichen und funktionalen Qualität und der Identität des zentralen Bereichs dieser Gemeinde.
In dem Projekt standen das Gespräch mit den Bürgern Ostrhauderfehns sowie den Anliegern der Hauptstraße und ihre Einbindung in den Prozess im Mittelpunkt. Zudem wurden ausgewählte, besonders wichtige Vertreter von Interessengruppen, Institutionen und Einrichtungen, die Politik und die Verwaltung in das Vorhaben einbezogen. Auf diese Weise sollten in einer gemeinsamen engen Zusammenarbeit erste konkrete Ideen für ein Gemeindezentrum und die Neugestaltung der Hauptstraße und auf dieser Grundlage die Eckpunkte einer möglichen Planung in groben Zügen entwickelt werden.

Ablauf des Projektes:

1. Zwei Workshops mit interessierten Einwohnern im Rathaus (Welche Wünsche haben die Bürger im Hinblick auf die Umgestaltung der Hauptstraße)
2. Ausarbeitung von drei Entwicklungsmodellen (aufbauend auf den Ergebnissen aus der Einwohnerversammlung)
3. Plakat-Ausstellung der Ausarbeitungen im Rathaus (Bürger wurden dazu eingeladen, diese zu kommentieren oder ergänzende Ideen einzubringen)
4. Zwei Online-Einwohnerversammlungen (Diskussion der Entwicklungsmodelle)

Das Vorhaben ist nur als der Beginn eines längerfristigen Prozesses anzusehen. Die Grundlagenermittlung, Wünsche, Erwartungen, Ideen und Visionen sowie die Frage, wie diese miteinander verbunden werden können, standen hier im Vordergrund. Eine genauere Überprüfung der Machbarkeit dieser Vorschläge (Kostenschätzung, detailliertere Planung etc.) und eine weitere Ausarbeitung erfolgt erst im Anschluss.

Der Ausgangspunkt:

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Ostrhauderfehn

- Im Auftrag der Gemeinde Ostrhauderfehn
  im Zeitraum 12/2018 bis 11/2019 bearbeitet
- Einstimmig durch den Rat der Gemeinde beschlossen am 20.11.2019

Leitfragen:

- **Wie soll sich die Gemeinde weiter entwickeln?**
- **Wo liegen die Stärken und wo die Schwächen der Gemeinde?**
- **Was wünschen sich die Bürger selbst?**

Einwohnerbefragung

Was wäre Ihr größter Wunsch für Ostrhauderfehn?

Als Schwächen wurden vor allem benannt:

- Fehlende Attraktivität und Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer im Straßenverkehr, fehlende Alternativen zum Auto
- Gastronomie
- Qualität und Umfang vorhandener Grün- und Freiflächen, Öffentliche Aufenthaltsräume
- Unzureichende Freizeitangebote für Jugendliche

Die Einwohnerversammlung am 27.09.2019

Ergebnis der Abstimmung zu den Leitprojekten

Projekt	*	**	***	0
Hauptstraße umgestalten				
Gemeindezentrum etablieren				
Regionales Kaufhaus				
Förderprogramm Gastronomie				
Leihfahrrad-Station				
Getaktete Busverbindungen				
Fahrradstraße				
Thematische Fahrradrouten				
Idasee-Angebot verbessern				
Gästeführungen anbieten				
Freibad				
Lernschwimmbecken-Umbau				
Jugendzentrum				
Jugendparlament				
Mobiles Kino				
Kooperation Schule und Sportverein				

Grün = Teilnehmer stimmen zu

Rot = Teilnehmer stimmen nicht zu

Grün/ Rot = keine eindeutige Zuordnung

* = etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmer stimmen (nicht) zu

** = ungefähr drei Viertel der Teilnehmer stimmen (nicht) zu

*** = die Mehrheit der Teilnehmer stimmen (nicht) zu

0 = keine eindeutige Zuordnung

ERGEBNISSE des IGEK

Anstehende Themenfelder zur planerischen Vertiefung:

- **„Gemeindezentrum etablieren“**
- **„Hauptstraße umgestalten“**
- **„Ortspromenade als Mitte“**

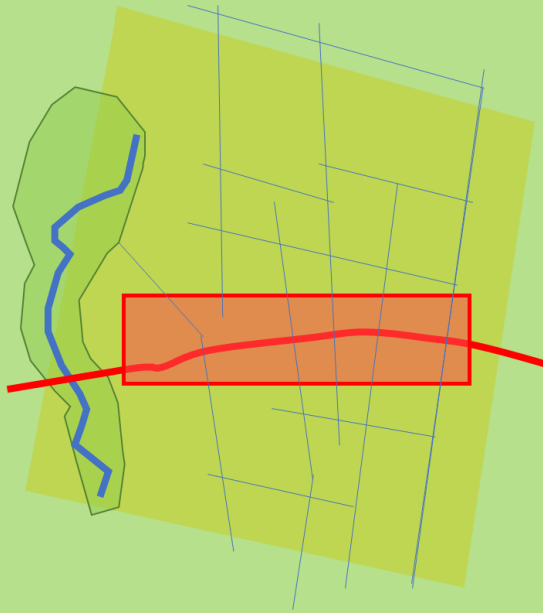
Wie lassen sich diese Projekte umsetzen?

Damals

OSTRHAUDERFEHN

Gruß aus Ostrhauderfehn i. Ostfriesl.
Centralpunkt bei Bungers Gasthof

H. VERLAAT
KORRELVINK



Ostrhauderfehn – Charakteristikum: Fehnstruktur und Einbettung in die umliegende Landschaft

Zentraler Bereich - HAUPTSTRASSE - Bestandsbetrachtung:

Ortsstruktur:
Vorhandene Mittelpunktsfunktionen (Verwaltung, Einzelhandel, soz. + kirchliche Einrichtungen, Dienstleistungen etc.) verteilen sich entlang einer über 1 km langen Strecke der Hauptstraße.

Rechts und links der Straße ergeben sich noch Einblicke in die Tiefe der Landschaft.

Das ist der regionaltypische „Fehncharakter“.

Wir fahren den zentralen Bereich einmal ab:

- Beginnend von Osten kommend am Rathaus

Getränkemarkt Lühring
BÄCKEREI
Lieferservice
0 49 52 / 99 41 66

Einbiegen auf die nördliche Parallelstraße

Am Westende der Parallelfahrbahn der Hauptstraße

Wechsel auf die südlichen Teil der Hauptstraße, die Bundesstraße

KIOSK Mardien
WIR
DÜRFEN
WIEDER
Der Verkauf ist wieder offen!
BIKE ARENA
RunBet
RunBet

Friseur - Kosmetik
Fußpflege
Hochstein
LER LC 659

TREND
MÖBEL
BEST PREIS GARANTIE
Anbauwände
Speisezimmer
Massivholz-Möbel
Polstergarnituren
und vieles mehr...
...unschlagbar günstig!
EINGANG

Bäcker Berents
SIXT

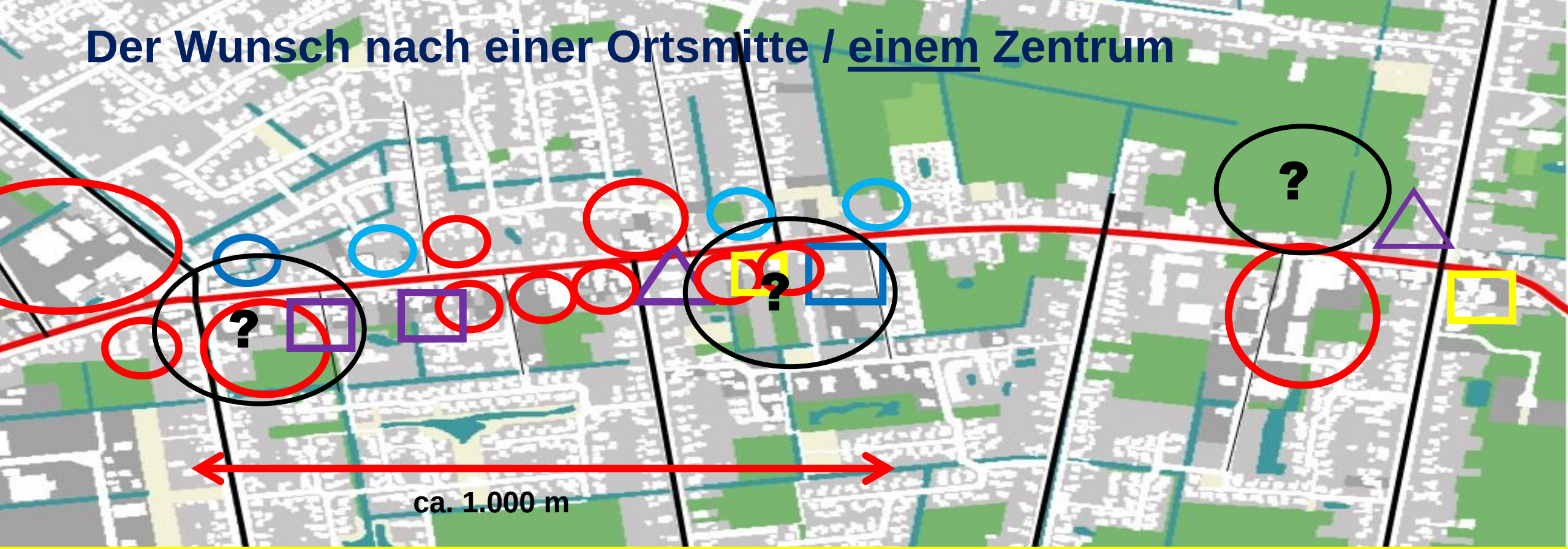
Am Rathaus vorbei bis zum EKZ Idafehn

- Wohnen
- Laden
- Supermarkt
- Imbiss/Gastronomie
- Bildung / Kindergarten
- Mediz. Einrichtungen
- Leisure/Spielhalle
- Fahrschule
- Sparkasse
- Immobilienbüro/Touristik
- Kirche
- Rathaus

Hauptstrasse - Zentraler Bereich

➢ **Heutige Nutzungsverteilung**

Der Wunsch nach einer Ortsmitte / einem Zentrum



Fragen:

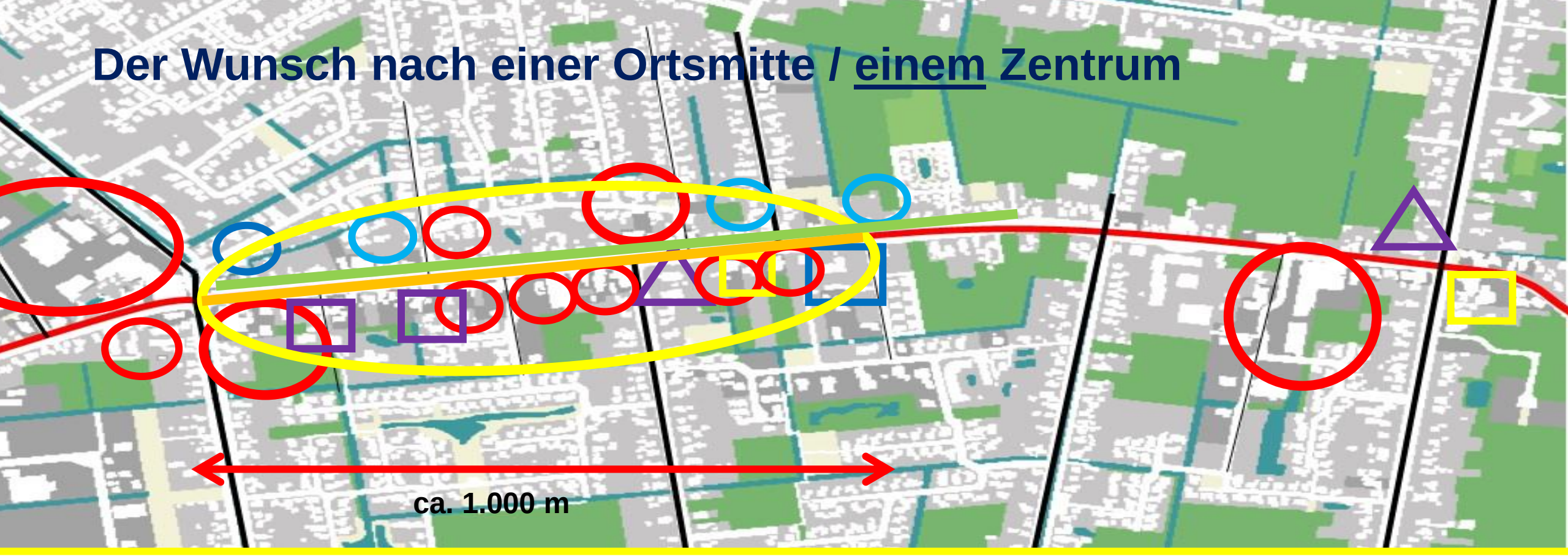
- **Kann es bei dieser weit gestreckten Anordnung vorhandener zentraler Funktionen überhaupt nur „ein Zentrum“ geben?**
- **Wo sollte dies liegen? Kein Ort bietet sich eindeutig an!**
- **Würde dadurch nicht die gegebene, historische Struktur negiert und vorhandene Chancen vernichtet werden, ohne das wirklich eine eindeutige kraftvolle Mitte entstünde?**

Wichtig ist zu erkennen:
Supermärkte bilden kein Zentrum, - aber sie sind „Magnete“ und für die „Balance“ auf der Strecke wichtig!

Fragen:

- **Was wird unter „Zentrum“ u. „Mitte“ verstanden?**
- **Was genau wird vermisst?**
- **Wichtig scheint der Wunsch nach attraktiven Treffpunkten, die Atmosphäre und Gemeinsamkeit ausstrahlen.**

Der Wunsch nach einer Ortsmitte / einem Zentrum



- **Unserer Meinung nach sollte nach einer „Mitten-Lösung“ gesucht werden, die die bestehende Siedlungsidentität aufnimmt und für die Bewohner attraktiv und authentisch weiterentwickelt.**
- **Die Umgestaltungen der Hauptstraße mit möglichen Veränderungen an der Bundesstraße bieten eine hervorragende Chance, den funktionalen und gestalterischen Zusammenhalt des Ortes entscheidend neu zu prägen.**
- **Die ganze zentrale Strecke sollte die Qualität einer „Mitte“ erhalten!**

Die Vorstellung einer Mitte als „Perlenkette“

- **Die „Perlen“ sind attraktive, schöne Orte an der zentralen Strecke, beidseits der Hauptstraße, mit interessanten Angeboten und – sehr wichtig – mit einem besonderem Aufenthaltscharakter. Sie sollen durch ansprechende Architektur und Gestaltung der öffentlichen und privaten Flächen zum Gewinn des Ortsbildes in der Mitte von Ostrhauderfehn beitragen, - gemeint sind Gebäude und Grundstücke**

- **Eine „Kette“ wird daraus, wenn die Verbindung zwischen diesen „zentralen Punkten“ ebenfalls attraktiv ist und Stationen zum Verweilen und zu Aktivitäten anbietet;**

Dazu die folgende Idee:

Die Idee der „Ortspromenade“:

- **Ein sorgsam gestalteter öffentlichen Raum in der Mitte der Gemeinde („die schöne neue Promenade“), die die zentralen Orte miteinander attraktiv verbindet, ersetzt den Bürgerwunsch nach einem Zentrum.**

- Die dort erlebbare Lebendigkeit wird zum **Schaufenster von Kommunikation und Gemeinsinn** in der Gemeinde.
- Das Projekt bietet **besondere Möglichkeiten der Beteiligung und der Identifikation**, in dem sich möglichst viele Einwohner mit eigenen Ideen und auch praktisch an der Realisierung (durch priv. Angebote…) beteiligen. Dadurch entsteht **breite Akzeptanz und eine „emotionale“ Verbundenheit.**
- **Die Veränderung zur „Ortspromenade“ sollte sich auf die gesamte Hauptstraße erstrecken, also auch wesentliche Verbesserungen an der Bundesstraße umfassen.**

Es besteht die Chance, die Situation entscheidend zu verändern!

Die drei Themen (die Umgestaltung der Hauptstraße, die Fahrradstraße und der Zentrumswunsch) fließen zu einem Projekt zusammen.

Die Frage lautet dann:
Wie kann die Hauptstraße in ihrem zentralen Bereich so umgestaltet werden, dass dieser zur „gelebten und geliebten Mitte“ von Ostrhauderfehn wird?

Dafür sind Rahmenbedingungen und Voraussetzungen zu klären:

- Was sind die Elemente der Veränderung?
- Wie groß sind die Spielräume?

Schlüsselfragen aus dem Verkehrsbereich, u.a:

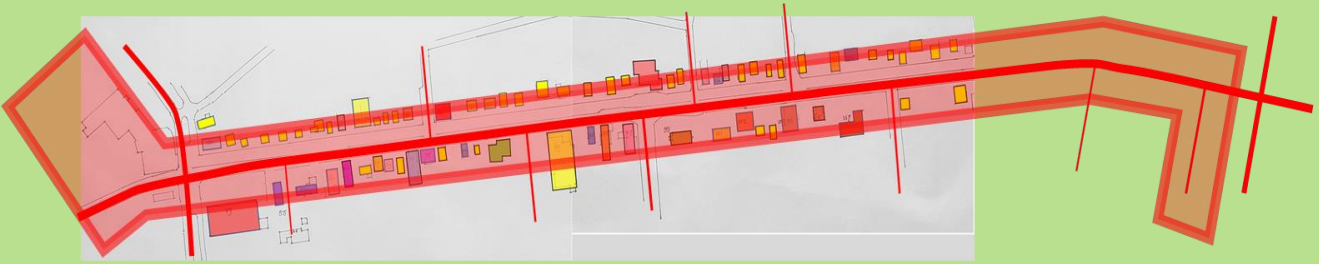
- Kann der Verkehr auf der Bundesstraße reduziert und/oder verlangsamt werden?

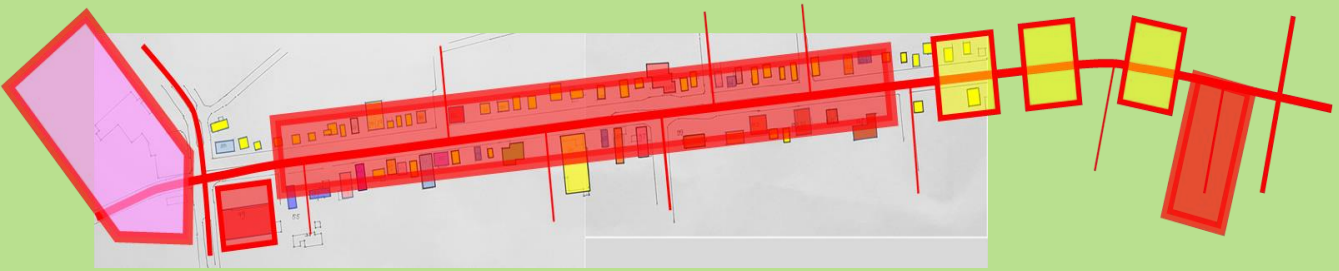
- **Wo soll man parken (dürfen)?**

- Kann der Fuß-und Radverkehr als „Shared Space“ die gleiche Fläche nutzen?
- Kann die Promenade (bis auf den Anliegerverkehr) autofrei werden?

- Wie häufig kann die Bundesstraße überquert werden?
- Sind weitere Ampeln möglich?

Wie langgestreckt darf eine Mitte sein?





3 Konzentrationsmodelle :

A. Die „Mitte“ von ORF spannt sich über die gesamte Länge zwischen FM-Zentrum und EKZ Idafehn (ca. 1,5 km)

B. Die ablesbare „Mitte“ von ORF erstreckt sich vom Edeka-Markt bis zum Rathaus (ca. 1,0 km); - Anschluss an EKZ Idafehn durch gestalterische Maßnahmen

C. Die gestaltete „Mitte“ wird auf den zentralen Abschnitt konzentriert (ca. 850 m); SM- Standort mit Zufahrten bleibt außerhalb

Dazu Fragen, u.a.:

- Wie wird das „Strecken-Zentrum“ ablesbar ?
- Wodurch markieren sich Anfang und Ende ?
- Wie wird es zu einer anziehenden „Mitte“ ?

MODELL A

- Gesamte Hauptstraße ohne öff..Parkplatzangebote, durchgeh. Baumstreifen
- Parken nur nördlich und südlich der Hauptstraße auf sep., seitl. Parkplätzen

➢ „Ortspromenade“ Kfz-Verkehrsfrei mit viel Platz für Begrünung und Zentrumsfunktionen

MODELL B

- kein Parken entlang B.-Str. und nur gering an Parallelstraße, sep. Parkplätze seitlich (wie bei A)

➢„Ortspromenade als „Shared Space“-Lösung für KFZ und Rad auf Parallelstraße, sep. Fußweg, Begrünung- u. Begegnungsangebote

MODELL C

- Parken auf Südseite der Hauptstraße von Baumstreifen unterbrochen + seitl. Parkplätze
- „Nordseite mit geringem Längsparken

➢ „Ortspromenade“ als „Shared-Space“-Lösung (wie bei B) , Flächen für Begrünung und Begegnung, T 30 auf B.str.?

Modell D

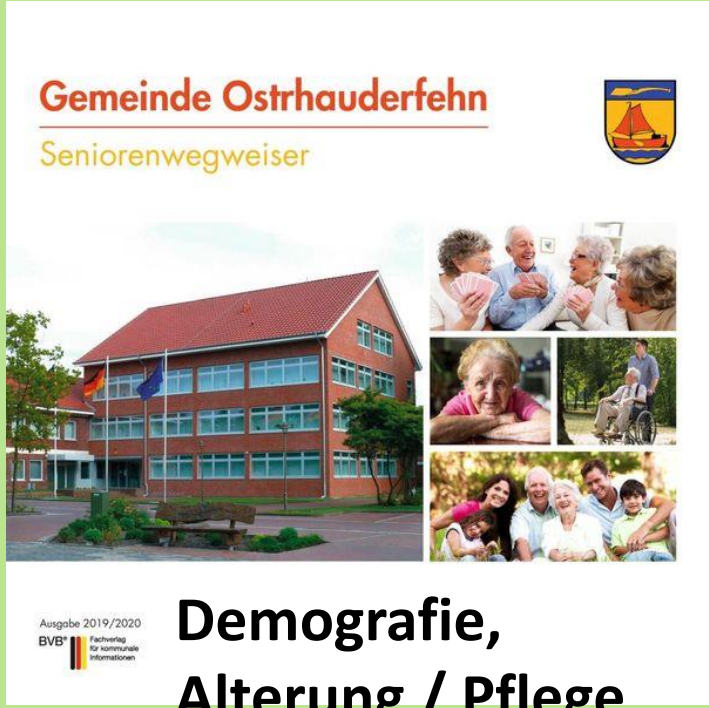
- Parktaschen auf beiden Seiten der Bundesstraße sollen Parken auf Parallelstraße weitgeh. ersetzen; Komb. mit Baumreihen
- nur sehr geringes Längsparken auf Parallelstraße (nur Anlieger!)

➢ “Ortspromenade” als komb. Fuss-und Radweg, breiter Grünstreifen für Aktion und Begegnung

➢T 30 auf B.-str., häufige Querungen

... und natürlich auch die Wahl des richtigen “Profils”

Aktuelle Entwicklungen + Ambitionen in die Überlegungen einbeziehen, wie:



Demografie, Alterung / Pflege

Wohnen
Umgebungsqualität

Mobilität

Digitalisierung

Umweltbewußtsein

Gesundes Leben

Einkaufsverhalten

Freizeit, Erholung, Gastronomie

… und noch einige Anregungen und „Appetitmacher“:

Fahrradverleih

Bildung

Geschichte und Zukunft

Treffen und Bewegen

„Offenes Rathaus“

Kinderspiel

“Ortspromenade”- Grüne Zone als Mitte

Luftqualität verbessern, Feinstaub reduzieren

Gemeinschaftsgärten

Ruhe - Rekreation – „Ortssport“

… und jetzt viel Freude beim gemeinsamen Nachdenken

Gemeindefeste

Fachgeschäfte, Dienstleistungen

Kunst + Kultur

Gastronomie

Eisdiele

Tourismus und Information

+ Kommunikation und: WAS NOCH?

Identität, Alleinstellung

3 Ergebnisse der beiden Workshops mit Einwohnern

Ziel der Workshops

In dem Beteiligungsprozess ging es darum, zu erfahren:

- welche Wünsche die BürgerInnen im Hinblick auf die Art eines zu entwickelnden Gemeindezentrums haben,
- wie sie sich eine Umgestaltung der Hauptstraße vorstellen zum Beispiel im Hinblick auf das Ortsbild, die Baustruktur, die Ausgestaltung der Straße und ihrer Nebenanlagen sowie die öffentlichen Aufenthaltsräume und
- wie aus ihrer Sicht möglicherweise eine Ortspromenade gestaltet werden könnte.

Am 27. Mai wurde daher in zwei Bürgerworkshops und jeweils 3 Arbeitsgruppen über die folgenden Aspekte diskutiert:

“Attraktive Orte”
– Wie können attraktive Orte erhalten werden und neu entstehen?

“Erreichbarkeit und zukünftige Mobilität”
– Wie und womit können die Orte gut erreichbar und attraktiv unter einander verbunden werden?

“Kommunikation, Aktion und Identifikation”
– Wie sind attraktive Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen? Wie entsteht Verbundenheit? Wie kann Aktivität angeregt werden?

Bei der Vorstellungsrunde sollte jeder Teilnehmer seinen größten Wunsch für die Umgestaltung der Hauptstraße bzw. für Ostrhauderfehn nennen. Hier einige Antworten:

„Ich wünsche mir, dass die Hauptstraße wohnlicher wird und Ostrhauderfehn nicht nur eine Ortsdurchfahrt ist."

„Ich wünsche mir einen Ort zum Verweilen."

„Ich wünsche mir, dass die Leute blinken und anhalten."

„Ich wünsche mir Plätze mit sozialem Charakter."

„Ich wünsche mir mehr Treffpunkte in Ostrhauderfehn, z. B. Cafés oder Kneipen, in denen man sich mit Freunden treffen kann."

„Ich wünsche mir, dass der Zusammenhalt in Ostrhauderfehn auch durch die Hauptstraße widergespiegelt wird."

„Ich wünsche mir, dass der Verkehr auf der Hauptstraße abnimmt."

„Ich wünsche mir mehr Fehncharakter auf der Hauptstraße, z. B. durch Kanäle oder Wasserspiele."

„Ich wünsche mir einen Ort für den Feierabend."

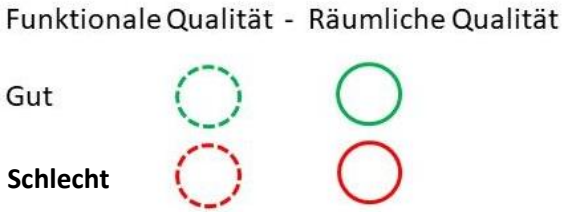
Ergebnisse aus der 1. Arbeitsgruppe „Attraktive Orte“

Was sind derzeit die attraktiven und unattraktiven Orte/ Eigenschaften der Gemeinde?

- Attraktiv: Fehnlandschaft, Schlüsselgebäude (Mühle, Kirchen, Bauernhöfe), Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Erreichbarkeit, starker Zusammenhalt, Lebens- und Arbeitsumfeld
- Unattraktiv: wenig Gastronomie, Gegebenheiten für Radfahrer und Fußgänger, viel Verkehr, wenige historische Gebäude, Neubauten passen nicht in die Fehnstruktur und das Ortsbild

Wodurch sollten sich attraktive Orte in Ostrhauderfehn zukünftig auszeichnen?

- Konzentration attraktiver Geschäfte (Fachgeschäfte, Feinkostläden usw.)
- Gastronomie/ Cafés (attraktive Orte müssen trotz Wohnen auf der Hauptstraße auch abends zugänglich sein)
- Öffentliche Einrichtungen: Kunst, Kultur, Kino
- Erholung/ Gesundheit („Urban Gardening“, Fitness im öffentlichen Bereich für Jung und Alt usw.)
- Soziale/ gesellschaftliche Einrichtungen: Betreuung nach der Schule, Reparaturcafé, Start-Ups, Bildungseinrichtungen
- Attraktive Orte müssen gut erreichbar sein (Verkehrssicherheit, ausreichende Fahrradstellplätze, Pkw-Parkplätze usw.)
- Attraktive Orte müssen einen Beitrag zur Umwelt leisten (mehr Grünflächen, weniger Verkehr, energiesparsame Beleuchtung usw.)



Ergebnisse aus der 2. Arbeitsgruppe „Erreichbarkeit und zukünftige Mobilität “

- **Alle Ziele an der Hauptstraße sollten in Zukunft zu Fuß, mit dem Rad und mit dem PKW gut erreichbar sein.**
  - Bei Ausgestaltung einer attraktiven Infrastruktur für Radfahrer und Fußgänger würden diese Verkehrsmittel auch stärker genutzt (auch Kinder müssen ungefährdet per Rad oder zu Fuß zum Kindergarten und zur Schule kommen können).
  - Dennoch wird das Auto für die Mobilität in Ostrhauderfehn auch in den nächsten Jahren sehr wichtig bleiben.

- **Nordseite als Fahrradstraße**
  - Diese kann auch von Anliegern und dem verbleibenden Parkverkehr und ggf. für Anlieferungen mit genutzt werden.
  - Radweg sollte auf der Südseite als Zweirichtungsradweg angelegt werden.

- **Mehr Querungsmöglichkeiten**
  - Querungsmöglichkeiten sollen auf der Hauptstraße einheitlich in Form von Zebrastreifen und Bedarfsampeln angelegt werden.
  - Folgende Querungen werden zusätzlich zu den heutigen gewünscht: in Höhe der Kinderkrippe, der Sparkasse/ Einmündung Offenbachstraße/ Friesenstraße, der Nordstraße/ Gemeindeverwaltung, der Schifferstraße und Idafehn-Mitte/ Raiffeisenbank.

- **Minderung der Höchstgeschwindigkeit** auf Teilstrecken der Hauptstraße (in Höhe der Zufahrt zum Kindergarten und auf Höhe der Schule)

- **Weniger Parkplätze**
  - Zahl der Parkplätze auf der südlichen Seite der Hauptstraße kann stark reduziert werden. Diese Flächen können zu einer großzügigen Neugestaltung der Nebenanlage für Fußgänger und Radfahrer und für eine Begrünung der Hauptstraße genutzt werden.
  - Auch die Anzahl der Parkplätze auf der Nordseite kann stark reduziert werden. Parkplätze müssen im Grunde nur auf Höhe der Apotheke und auf Höhe des MVZ vorhanden sein.

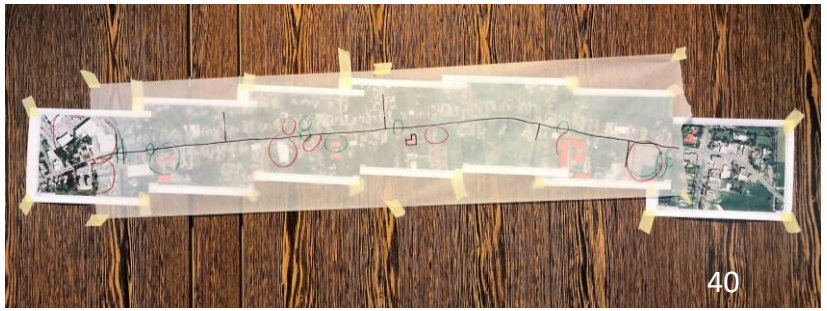
Ergebnisse aus der 3. Arbeitsgruppe „Kommunikation, Aktion und Identifikation“

- **Höhere Aufenthaltsqualität, viele Grünflächen**
  - Viele Grünflächen mit Ruhezonen (Bänken und Sitzgruppen), dafür muss Verkehr auf der Hauptstraße entlastet werden (weniger Parkplätze)
  - Gestaltung mit Fehncharakter (Gebäude im Fehnbaustil und Wasserspiele in Anlehnung an die Kanäle)
  - Saubere und gepflegte Aufenthaltsräume (mehr Mülleimer, angenehme Beleuchtung, keine Werbung)
  - Ansiedlungen von Cafés, Eiscafés Gaststätten oder ein einfacher Fischstand an der Hauptstraße fördern die Begegnungen
  - Aktivitätspunkte als Treffpunkte (z. B. für Boule, Minigolf)

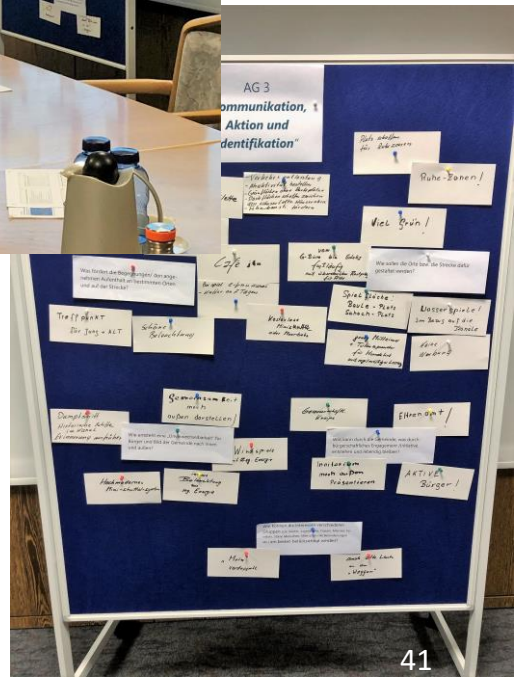
- **Treffpunkte für Jung und Alt**
  - Waggon kann auch Veranstaltungen für ältere Menschen bzw. für alle Generationen anbieten.
  - Rastplätze und Bänke zum Verweilen für Fußgänger, die in ihrer Bewegung eingeschränkt sind
  - Das Kriterium der Gemeinschaftlichkeit wurde sehr stark betont und wird in Ostrhauderfehn als besonders wichtig angesehen
  - Zusammenkommen können und dafür Orte haben sowie Gesellschaft und Gemeinschaft sichtbar werden lassen ist offenkundig einer der stärksten „Treiber“ für den Zentrumswunsch

- **Bürgerschaftliches Engagement einbeziehen**
  - BürgerInnen, Vereine oder Institutionen können für neu installierte Plätze, Bänke, Fahrradstellplätze oder auch Bäume Patenschaften übernehmen (sind dann auch für die Pflege zuständig)
  - Gründung einer genossenschaftlichen Kneipe
  - Vereine können neu gestaltete Plätze auf der Hauptstraße für öffentliche Veranstaltungen nutzen
  - AnwohnerInnen einbeziehen

Impressionen



Impressionen



Übergreifende Diskussion

- **Autoverkehr bleibt wahrscheinlich weiterhin stark**

– Einhellig wird die Meinung vertreten, dass der Verkehr auf der Hauptstraße auch nach Umgestaltung sehr stark bleiben wird.
– Es wird von vielen Teilnehmern nicht als möglich angesehen, den Mittelstreifen zwischen Bundesstraße und der Gemeindestraße so attraktiv zu gestalten, dass Menschen sich dort hinsetzen oder länger aufhalten.
– Es werden daher (auch) andere Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität als „Perlen“ benötigt.

- **Mehr Grünflächen, attraktiver für Radfahrer und Fußgänger**

– Durch eine Verengung der Straße und die Einrichtung einer Fahrradstraße könnte der Verkehr aber entschleunigt werden.
– Auch die Einrichtung einer 30er Zone wurde von allen Teilnehmern begrüßt.
– Die Parkstreifen auf der Südseite der Hauptstraße werden kaum genutzt. Diese könnten rückgebaut werden und so mehr Platz für Fußgänger oder Fahrradfahrer entstehen. Parkplätze müssen im Grunde nur auf Höhe der Apotheke und auf Höhe des MVZ vorhanden sein.
– Bei der Umgestaltung der Hauptstraße ist es notwendig, dass vorab mit relevanten Betreibern und Investoren gesprochen wird.

- **Orte mit hoher Aufenthaltsqualität werden gewünscht…**

– Hierfür wurden vor allem das Gelände rund um die alte Schule (inkl. Gebäude), das Gelände an der Kirche, das Gelände am Rathaus und der Bereich des Wohnmobilstellplatzes sowie die Wiese südlich des Restaurants Mediterran benannt.
– Die Idee einer Perlenkette als Metapher und Leitmotiv für zukünftige Entwicklung eines Zentrums für Ostrhauderfehn fand durchweg sehr großes Interesse.
– Im unbedingten Wunsch nach einer Veränderung an der Hauptstraße bestand eine große Einigkeit.

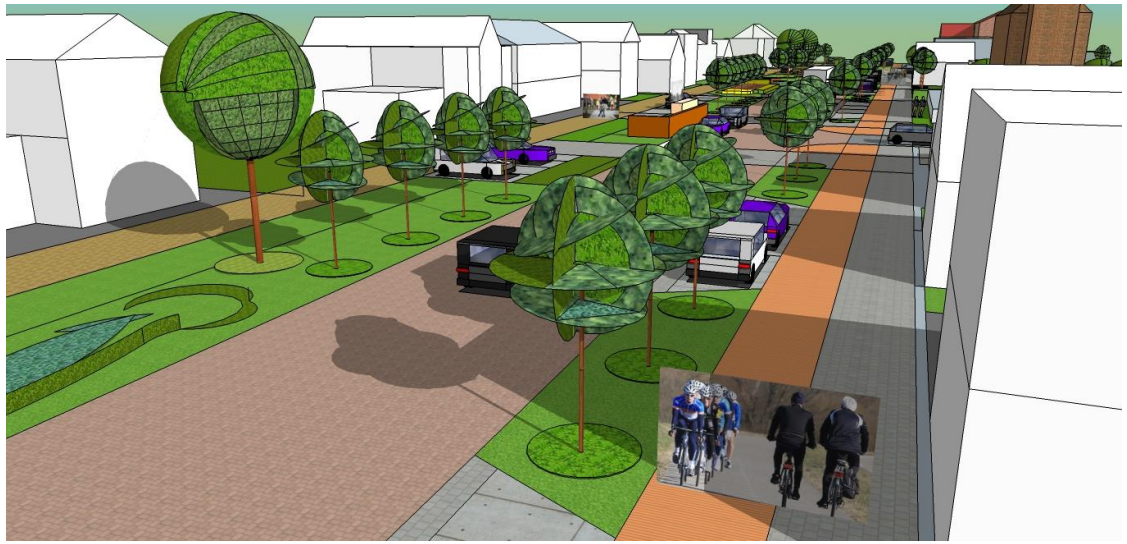
4 Drei Entwicklungsmodelle zur Ausgestaltung der Hauptstraße

Ausgangsthese: Die zentrale Strecke insgesamt sollte als Mitte entwickelt werden!

Wir nennen nachstehend **Orte mit „POTENZIAL“** für eine zukünftige Mittenbildung.

Anschließend stellen wir **drei Modelle** vor, wie diese miteinander verbunden werden können.

Wir formulieren abschließend **zehn Thesen** aus unserer fachlichen Sicht.



Diese Vorschläge bauen auf den **Ergebnissen der beiden Workshops** mit den Bürgerinnen und Bürgern am 27. Mai 2020 auf.

Wir danken allen Teilnehmenden für Ihr engagiertes Mitarbeiten und die große Bereitschaft und Offenheit, sich an diesem Projekt zu beteiligen!

1. Vier ORTE mit „POTENZIAL“ für eine zukünftige Mittenbildung = die „PERLEN“ auf der Zentrums-“KETTE“

„Alte Schule“

?? Neuer ALDI-Standort vs. Bestand als Bürgertreff

Vielfach geäußerter Wunsch, die „Alte Schule“ und das sie umgebende Gelände für eine öffentliche Nutzung zu erhalten. Die Gebäudegruppe könnte einen markanten „Auftakt“ der Zentrumsstrecke bilden.

„Trendmöbel“

Bei Neubebauung öffentliche Platzfläche und Nutzungen an Hauptstraße entwickeln

Kirchengrundstück

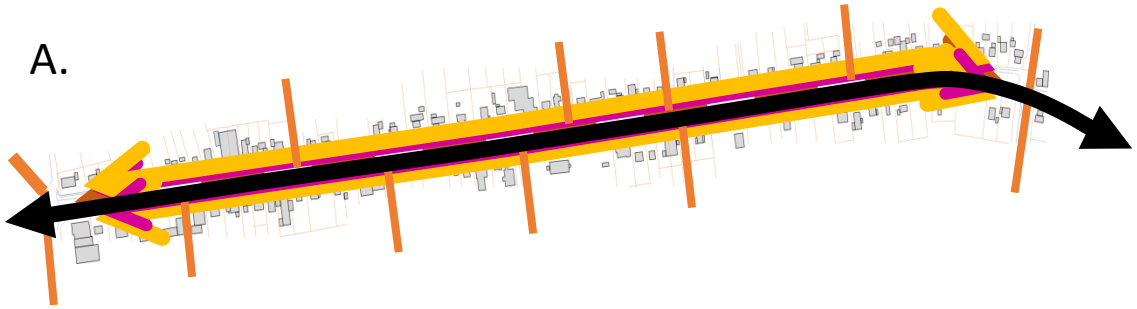
„Waggon“-Nutzung ausbauen und hintere Grünfläche als Park öffnen

Rathaus + Umgebung

z.B. Umgestaltung d. vord. Parkplatz zum „Marktplatz“, trad. Rückbau Fehnhaus und Ergänzungsbauten

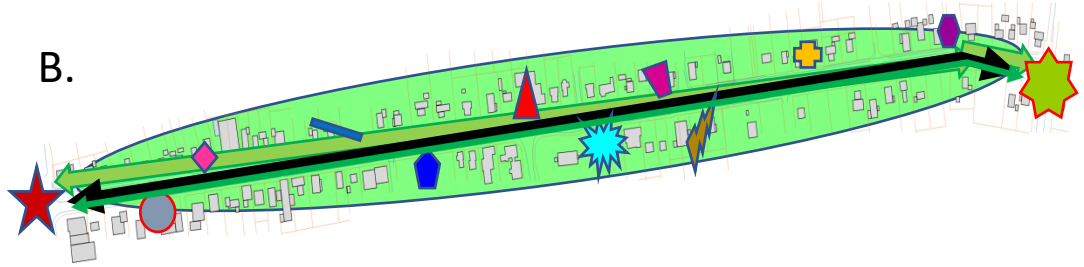
2. Drei Entwicklungsmodelle zur Diskussion

A.



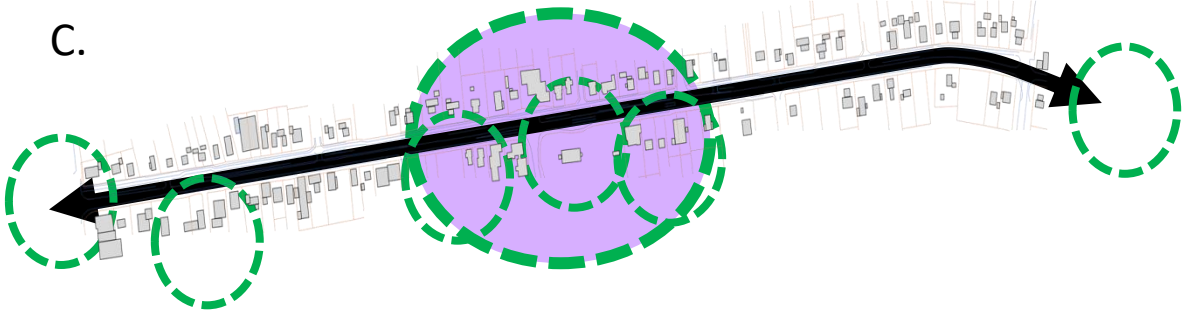
Modell A stärkt vor allem die **Verkehrsstruktur**. Dies bestimmt die Gestaltung des öffentlichen Raums im Zentrum von Ostrhauderfehn. Besonderes Augenmerk wird auf eine bessere Beziehung zwischen der Bundesstraße und den lokalen Straßen gelegt. Es soll die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer verbessert werden, vor allem die Fahrradnutzung durch eine bessere und sicherere Fahrradinfrastruktur, aber auch durch die Pkw-Erreichbarkeit mit einer bleibenden Pkw-Befahrbarkeit der Nordseite und geordneten Parkmöglichkeiten dort. Dazu kommt eine funktionale und klare Gestaltung und Beleuchtung der Strecken und Kreuzungspunkte.

B.



Modell B ist durch die **Gestaltung des begleitenden markanten Grünstreifens** an der Nordseite der Hauptstraße gekennzeichnet. Auch hier treffen sich Bewohner und Besucher. Diese Zone, die „Ortspromenade“, wird ein wichtiges attraktives Merkmal für das Zentrum der Gemeinde. In und entlang des bis zu 1,5 km langen „Grünen Bandes“ werden an verschieden Stellen passive und aktive „Stationen“ für Ruhe, aber auch für sportliche, kulturelle, künstlerische und ökologische, lehrreiche, angenehme und überraschende Aktivitäten angeboten. Bestehende und neue Initiativen engagieren sich für die Ausgestaltung ihrer „Promenade“ und stärken damit das Zusammengehörigkeitsgefühl in Ostrhauderfehn.

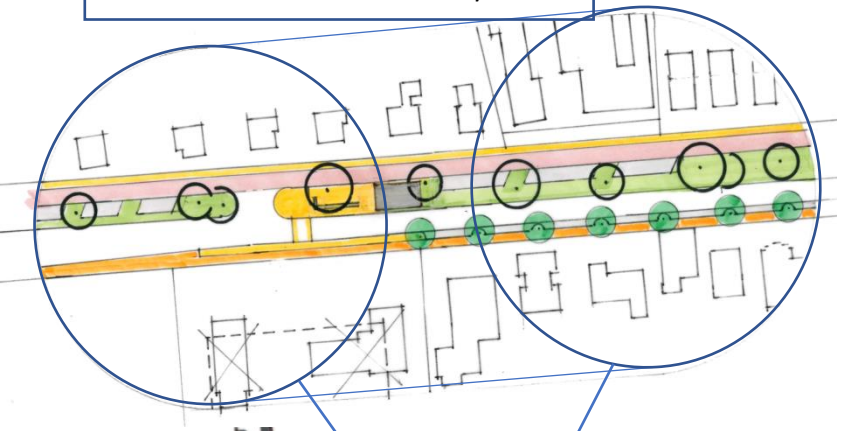
C.

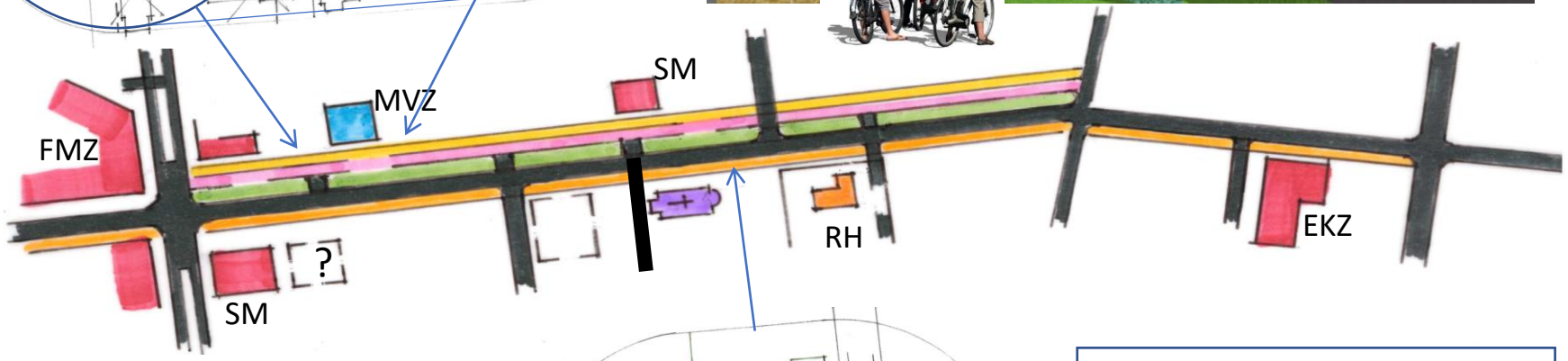


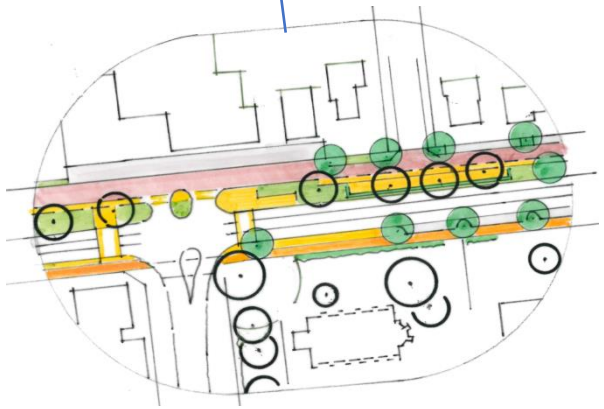
In **Modell C** wird die Lage und Ausprägung einer Ortsmitte hauptsächlich durch die qualitative Entwicklung einiger **zentral auf der Strecke** gelegenen Orte bestimmt. Zwischen dem „Trendmöbel-“ und dem Rathaus-Grundstück besteht schon heute eine große innerörtliche Funktionsdichte. Als funktionelle Magnete und Katalysatoren zukünftiger Entwicklung sollen diese „Perlen“ die Entwicklung des zentralen Bereichs stimulieren. Zusammen mit einem intensiv gestalteten Grün- + Aktivband, welches den ca. 500 m langen Bereich begleitet, bildet dieser Bereich die „Neue Mitte“ und bestimmt das Bild der Gemeinde.

MODELL A - ZIEL: „Leichte Erreichbarkeit“ für den Pkw - und den Fahrradverkehr – Maßnahmen

- Geordnetes Parken
- Fahrradverleih komb. mit Bushalt
- Ladestation f. Elektroräder/-Roller







- Sichere Überwege / u.a. bei Bushalt.
- Verbesserte Beleuchtung
- Fahrradabstell-u. Rastplätze

- Die Nebenstraße der Hauptstraße wird **zur sicheren und schnellen Fahrradstraße** mit einer vom Fahrverkehrsstreifen getrennt markierten Fahrbahn

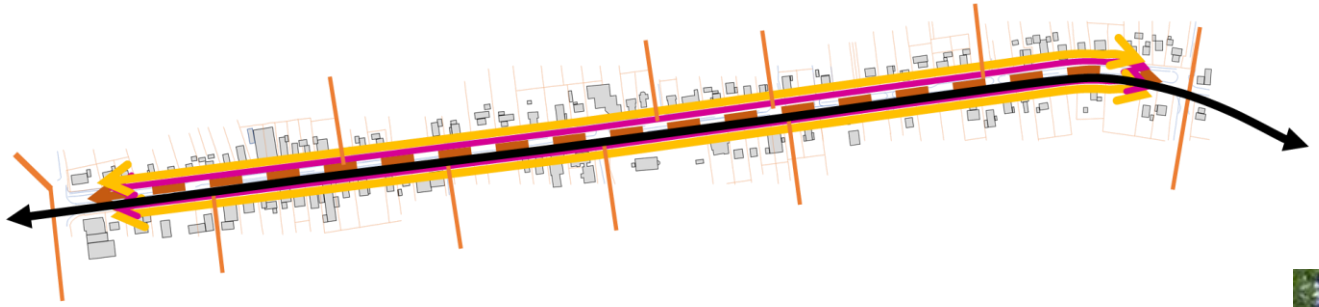
- Für Fußgänger werden aus Sicherheitsgründen ebenfalls separate Führungen angeboten

- Die Parkplätze auf der Nebenstraße werden geordnet, bleiben aber (weitgehend) erhalten

- Die mittige Grünzone bleibt bis auf Baumpflegemaßnahmen und Ergänzung des Rasengrüns auf ihrer gesamten vorhandenen Strecke bei der derzeitigen offenen Gestaltung

- Das Profil der Bundesstraße und der südlichen Nebenanlagen bleibt, bis auf evtl. partiell mögliche Einzelverbesserungen und Baumstellungen auf den wenig genutzten Parkplatzstreifen, unverändert

GEGENWART



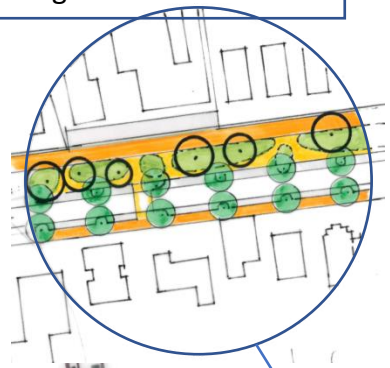
MÖGLICHE ZUKUNFT

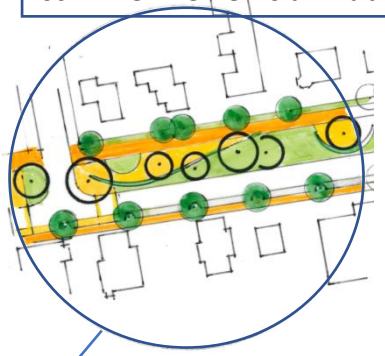
Zu MODELL A

MODELL B - Grüne „Ortspromenade“ verbindet die attraktiven Orte zu einer gemeinsamen Mitte

- Längsparkstände auf beiden Seiten der Bundesstraße können auch von Einrichtungen auf der Nordseite genutzt werden

- Stationen für Ruhe, Sport und Spiel. Dichte Heckenstreifen schirmen Verkehrslärm ab





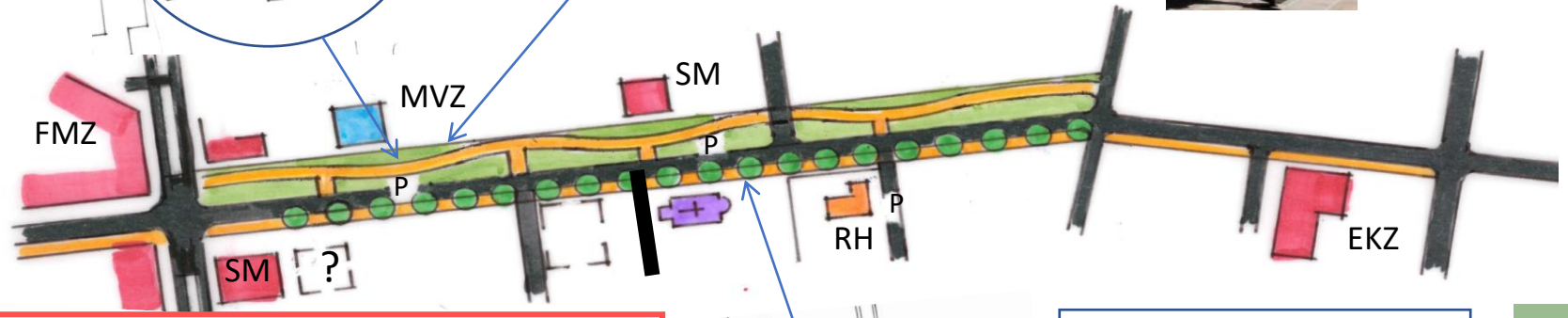
- **Der mittige Grünstreifen wird zum Aushängeschild der neuen, gemeinsinnorientierten Mittengestaltung** und erhält vielfältige Aufenthalts-u. Aktionsstationen

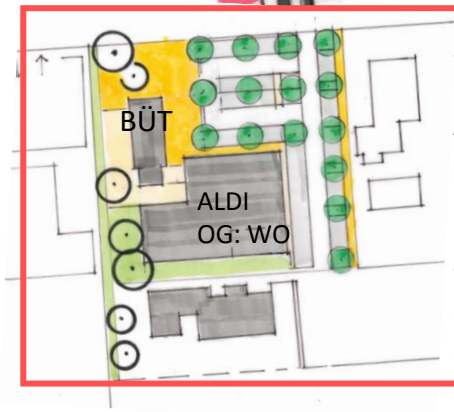
- Die nördliche Parallelstraße wird, bis auf notwendige Anliegerzufahrten, fahrverkehrsfrei. Öffentliche Parkplätze werden dort nicht mehr angeboten. (Ersatz durch Parkmöglichkeiten an der Bundesstraße)

- **Die Bundesstraße erhält einen verkehrsberuhigten, innerörtlichen Charakter**. Angestrebt wird eine Einschränkung auf T 30

- Häufige Überquerungen verbessern die Verbindung von Nord-u. Südseite

- Die Parkstände an der Hauptstraße werden für ein gefahrloseres Ein-und Aussteigen etwas verbreitert, ohne Profil und Lage der Bundesstraße zu verändern



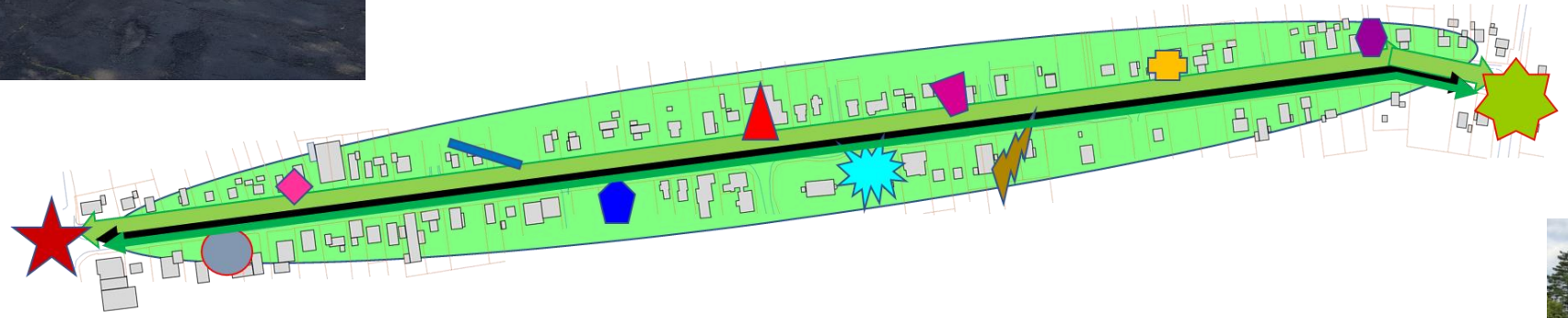


Skizze zu einer mögl. Kombination der ALDI-Ansiedlung mit einem Teil des Gebäudebestands

- Überbauung mit einem Wohngeschoss ergibt einen besser ins Ortsbild eingefügten Baukörper

- Eine etwas verschmälerte Fahrbahn, beidseitige Baumstellungen in Form einer Allee und tlw. auch beidseitiges Längsparken tragen zur Verlangsamung des Verkehrs bei

JETZT



+ evtl. DEMNÄCHST

Zu MODELL B

MODELL C - Konzentration der Mitte auf den zentralen Abschnitt und neue „Perlen“

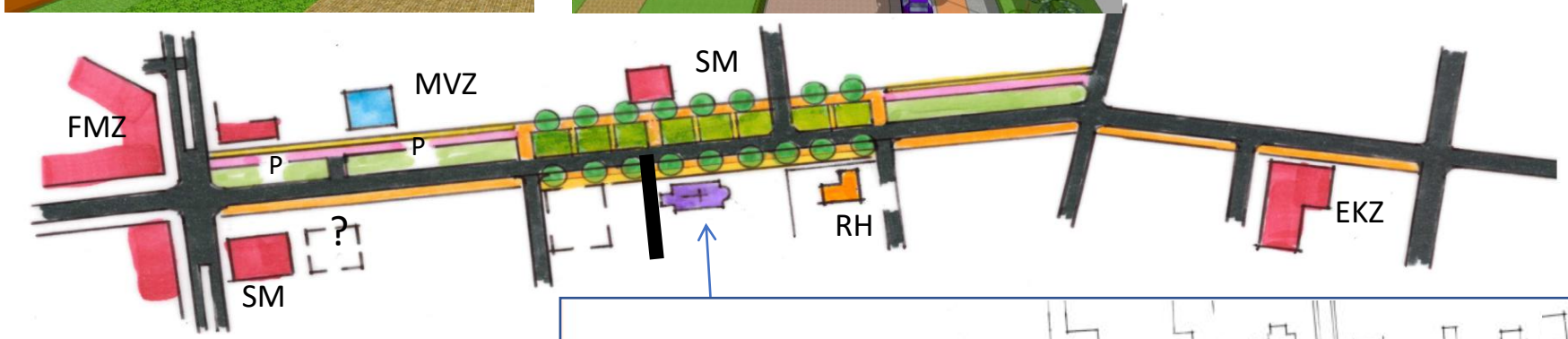
- **Eine attraktive Gesamtgestaltung** der öffentlichen Flächen auf der gesamten Breite der Hauptstraße verbindet die ca. 500 m lange Strecke und **markiert die „Neue Mitte“**

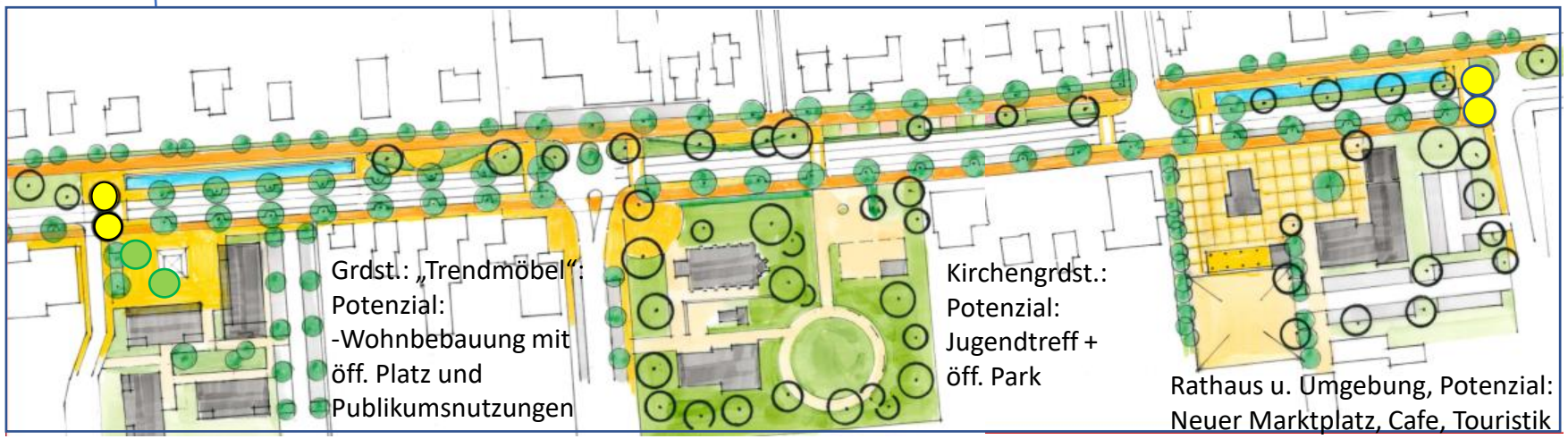
- Alleecharakter und Maßnahmen zur Verlangsamung des Verkehrs wie bei Modell B. Häufige Querungen über die (weitgehend im Bestand belassene) Bundesstraße verbinden die Nordseite mit den Funktionen an der Hauptstraße

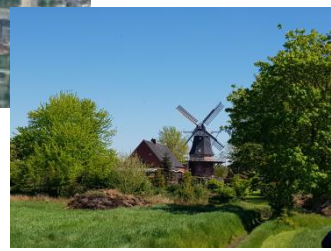
- Die (zu entwickelnden) **„Perlen“** an der Südseite der Hauptsstraße **bieten neue „urbane“ Orte** mit kleinen Plätzen und Möglichkeiten für Gastronomie, Einkaufs-und Marktgeschehen

- Die Nordseite wird im Mittenbereich vom Fahrverkehr weitgehend befreit. Das grüne Band wird zu einem **„begleitenden Park“** mit vielfältigen Angeboten für Ruhe und Aktivität

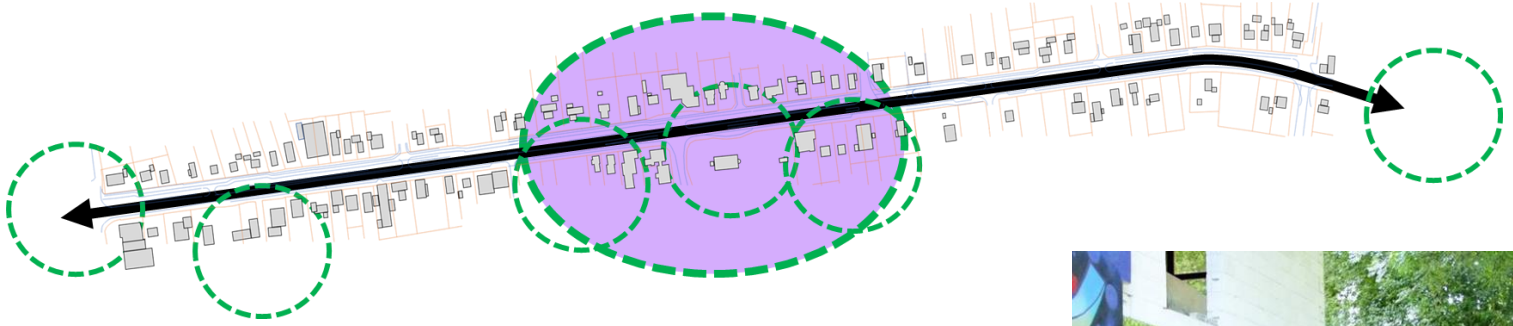
- An die Ortsgeschichte erinnernde Anlage von (flachen) Wasserbecken, Bildtafeln und „Torbildungen“ am Anfang und am Ende des Streckenabschnitts markieren den zentralen Bereich.







HEUTE



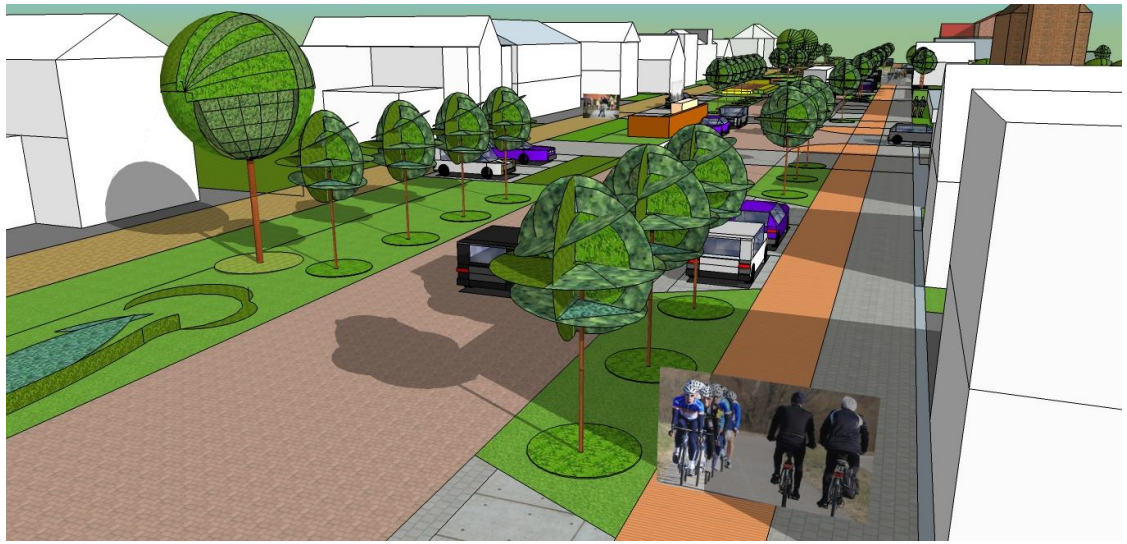
MORGEN

Zu MODELL C

Wie kann für die Gemeinde Ostrhauderfehn eine attraktive Mitte entstehen?

Der Wunsch nach einer Verbesserung des Ortsbildes und der Realisierung eines attraktiven Zentrums als Treffpunkt in der Gemeinde wurde in beiden Bürgerworkshops von allen Teilnehmenden geäußert.

Wie könnte die Situation in Ostrhauderfehn in diese Richtung verändert werden?



Zehn Thesen aus fachlicher Sicht

Wie kann für die Gemeinde Ostrhauderfehn eine attraktive Mitte entstehen?

1. Ein gutes Zusammenleben in einer Gemeinde erfordert “öffentliche” Orte, wo man sich als Teil einer Gemeinschaft wohlfühlen kann. Diese Orte müssen attraktiv, nutzbar und inspirierend sein, sie müssen aber nicht zwangsläufig eng beieinander in einem Zentrum liegen. In Ostrhauderfehn kann es vielmehr das “eine Zentrum”/die “eine Mitte” aus strukturellen Gründen nicht geben.
2. An diesen öffentlichen Orten geht es nicht primär ums Kaufen. Wichtiger ist es z. B., (zufällig) Bekannte treffen und mit ihnen sprechen zu können, etwas anzuschauen oder einfach nur in der Sonne zu sitzen und andere Menschen bei ihrem Tun zu beobachten oder für einen Moment zu entspannen; aber auch Fremden und Neuem zu begegnen, Kultur zu genießen, bisher nicht bekannte Ideen zu entdecken oder gemeinsam etwas bewerkstelligen zu können. Es handelt sich hierbei immer um Orte mit auffallendem städtischen, landschaftlichen und architektonischen Wert sowie um wertvolle Grünflächen. Orte, die diese Optionen bieten, sind verlockend.
3. Entscheidend ist die Anziehungskraft solcher Orte und ihre gute Erreichbarkeit (zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Auto). Die Erwartung, dass es dort etwas attraktives zu sehen, zu erleben und evtl. zu tun gibt, lässt Strecken überwinden. An diesen Orten sollte es möglichst eine Kombination von Anlässen und Zielen und sowohl aktive wie passive Möglichkeiten der Teilhabe geben.

Zehn Thesen aus fachlicher Sicht

Wie kann für die Gemeinde Ostrhauderfehn eine attraktive Mitte entstehen?

4. Interessant und etwas Besonderes für Ostrhauderfehn wäre aus unserer Sicht ein Zentrumskonzept, das verschiedene Atmosphären und Gelegenheiten an der Strecke gestreut, aber gleichzeitig mit einer übergreifenden Gestaltungsidee verbindet. Mehrere unterschiedliche attraktive Orte zu entwickeln und diese mit einer anziehenden Streckengestaltung zu verbinden – wie eine schöne “Perlenkette”, - das könnte die Konzeptrichtung zu einer Mitten-bildung in Ostrhauderfehn vorgeben, die auch der vorgegebenen (Fehn)-Struktur entspricht.

5. Neben den kleineren Zielen, die an der Hauptstraße liegen, konnten wir vier größere Grundstückszusammenhänge als “Potentiale” für neue bereichernde Entwicklungen ausmachen. Wir betrachten sie als wichtige und unverzichtbare “Perlen” einer Zentrumsentwicklung; dies gilt für alle aufgeführten Modelle. Qualitätsvolle Entwicklungen dort könnten u. a. durch Wettbewerbe gefördert werden. Neue Wohnprojekte an der Hauptstraße sollten auf jeden Fall mit anderen Nutzungen gemischt werden.

Zehn Thesen aus fachlicher Sicht

Wie kann für die Gemeinde Ostrhauderfehn eine attraktive Mitte entstehen?

6. In Ostrhauderfehn scheint die Versorgung mit Einzelhandel im Wesentlichen gesättigt. Zudem bilden Supermärkte keine Zentren in dem oben beschriebenen Sinne! Neue “zentrale Orte” müssen also vornehmlich von anderen Formen von Lebendigkeit getragen werden.
7. Qualitative punktuelle Erweiterungen des Angebotes, Dienstleistungen und vor allem soziale und kulturelle Einrichtungen sollten daher die Gelegenheit bekommen, in der Gemeinde sichtbarer zu werden – z. B. als Orte gemeinschaftlicher Aktivitäten, Stätten (musischer) Bildung, attraktiver Kleinkunst, Betreuung nach der Schule, Möglichkeiten zum Spielen, "Reparaturcafé", Liefershops, kreative "Start-Ups", "Coaching" – Firmen etc..

   Jung und alt, Familien und Freunde, Bewohner und Besucher sollten durch diese Orte angesprochen werden. Bestehende oder neue Initiativen, sind sicherlich für Umweltbelange zu begeistern. Dafür kann auch die (Neu-)Gestaltung der mittigen Grünzone ein Betätigungsfeld bieten.
7. Das Gelände an der “Alten Schule” wurde in den Bürgerworkshops einhellig als besonders geeignet und erhaltenswert angesehen. Dieses Gelände bietet alle Voraussetzungen, um hieraus einen besonders attraktiven Ort für Jung und Alt in dem von allen gewünschten und von uns oben beschriebenen Sinne zu gestalten.

Zehn Thesen aus fachlicher Sicht

Wie kann für die Gemeinde Ostrhauderfehn eine attraktive Mitte entstehen?

8. Die Erscheinung der Hauptstraße muss insgesamt verbessert werden. Der zentrale Bereich dort sollte nicht nur durch eine sorgsame und umsichtige Neugestaltung der Nordseite, sondern durch z. B. mehr Bäume auch auf der Südseite einen neuen “innerörtlichen Charakter” erhalten und nicht mehr nur als Durchfahrtstraße wahrgenommen werden. Die Gestaltung der Straße sollte Lust zum Anhalten an den Perlen machen, wie einer der Teilnehmer der Bürgerworkshops es treffend zum Ausdruck brachte. Dazu gehören neben Maßnahmen für die Verkehrs- und soziale Sicherheit sowie ausreichend KFZ-Parkplätzen auch eine entsprechende Beleuchtung und die Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/Std. zumindest im zentralen Streckenabschnitt. Das Verkehrsaufkommen auf dieser Straße ist schon heute sehr hoch und wirkt sich auf die Entwicklung des Ortes negativ aus.
9. Besonderer Wert ist auf die Förderung des Fahrradfahrens mit Verbesserung der Radwege, von Abstellanlagen, Reperatursevices, evtl. Lade- und Verleihstationen im Zentrum zu legen. Insbesondere der Radverkehr ist in der langgezogenen Fehnstruktur die entscheidende Mobilitätsform, um das Zentrum zu beleben.
10. Die Gestaltung einer “schönen und funktionalen Mitte” in Ostrhauderfehn ist eine anspruchsvolle planerische und architektonische Aufgabe. Sie ist aber vor allem als ein Gemeinschaftsprojekt zu sehen! Im Gegensatz zu einer eingegrenzten Markplatzgestaltung zählt hier jede individuelle bauliche und sonstige sichtbare Maßnahme für das Ortsbild auf der Strecke der Hauptstraße. Es sind also sowohl private “Investoren”, Grundstücksbesitzer, Geschäftsleute, die Gemeindepolitik und Verwaltung zu überzeugen, Beiträge zu der gewünschten Verbesserung zu leisten, aber auch alle Bürgerinnen und Bürger sollten die Gelegenheit erhalten, konkrete Ideen und Initiativen für die weitere Entwicklung und Ausgestaltung der “Neuen Mitte” beizusteuern und dafür aktiv zu werden.

Zehn Thesen aus fachlicher Sicht

Wie kann für die Gemeinde Ostrhauderfehn eine attraktive Mitte entstehen?

Die von uns entwickelten Modelle folgen verschiedenen planerischen Prioritäten. Dabei wird deutlich, dass sich einige Wünsche gegenseitig ausschließen, aber vieles auch kombinierbar ist. Eine Beurteilung der einzelnen Ansätze sollte sich unserer Meinung nach vor allem an folgenden Kriterien orientieren:

- das Potenzial und die Kraft der Vorschläge, eine von Vielen angenommene “Mitte” zu bilden,
- die Bewahrung und Weiterentwicklung der typischen (Fehn)-Struktur,
- die Zustimmung und Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern und der Politik,
- ihre technische und finanzielle Realisierbarkeit.

6 Ergebnisse der zwei Online-Einwohnerversammlungen

Anfang Juli fanden auf Grundlage der Ausarbeitungen zwei Einwohnerversammlung als digitale Konferenz mit Hilfe von Zoom statt. Beide Termine (01.07.2020 und 09.07.2020) fanden im Rathaus von jeweils 18.30 bis 20 Uhr statt.

Vorab hatten Interessierte die Möglichkeit, die Plakat-Ausstellung zu besuchen, und wurden dazu eingeladen, diese zu kommentieren oder ergänzende Ideen einzubringen. Dabei kam heraus, dass die grundsätzliche Idee der Perlenkette von allen unterstützt wird. Gleichzeitig wurden zahlreiche konkrete Vorschläge unterbreitet. Diese Ideen und Anregungen sollten bei der weiteren Ausarbeitung der Planungen berücksichtigt werden.

In der **ersten Online-Einwohnerversammlung** stellten Martin van Wijk und Dr. Frank Pantel ihre Ideen und Skizzen ausführlich vor und erläuterten die aus ihrer Sicht bestehenden Vor- und Nachteile der entwickelten Gestaltungsalternativen. Anschließend fand eine Podiumsdiskussion mit einigen Teilnehmern aus den Arbeitsgruppen der Einwohnerversammlung vom 27.05.2020 statt. Daraufhin wurden Fragen und Statements der Zuschauer einbezogen.

- Teilnehmer Podiumsdiskussion: Karolin Eckstein (Pastorin Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Ostrhauderfehn und Holterfehn), Frauke Weerts (Studentin der Stadtplanung), Dr. Frank Pantel, Martin van Wijck, Martin Kremming (cima)
- Anzahl Teilnehmer: im Durchschnitt 50

In der **zweiten Online-Einwohnerversammlung** stellten Martin van Wijk und Dr. Frank Pantel ebenfalls ihre Ideen und Skizzen kurz vor und berichteten über Veränderungen der Planungsideen auf Grundlage der Ergebnisse der ersten Zoom-Konferenz. In einer Podiumsdiskussion diskutierten diese daraufhin mit Vertretern der im Rat vertretenen Parteien und dem Bürgermeister über die Vorschläge.

- Teilnehmer Podiumsdiskussion: Lars Krummen (UWG/ CDU), Marlene Marks (SPD), Bernd Revens (SPD), Siegfried Tanculski (FDP), Günter Harders (Bürgermeister), Dr. Frank Pantel, Martin van Wijck, Martin Kremming (cima)
- Anzahl Teilnehmer: im Durchschnitt 45

Ergebnisse der Online-Einwohnerversammlungen

- **Grundlegende Idee der Perlenkette gefällt allen teilnehmenden Personen**
  - Beispielhafte Zitate: *„Die Idee ist bei mir auf fruchtbaren Boden gefallen, sie greift die Struktur auf und ist viel schöner als nur ein Zentrum, wo man schnell vorbei ist."*; *„Die Perlenkette vereint die Hauptstraße wieder miteinander."*; *„Die Perlenkette ist eine tolle Idee"*
  - Auch die vorgeschlagenen Perlen stoßen auf Zustimmung; Vorschläge für weitere Perlen: Wiese in Idafehn hinter dem Restaurant *Mediterran,* Gelände hinter dem Jugendwaggon
  - Die Ansätze in Modell B und C wurden ganz überwiegend für besonders verfolgenswert beurteilt; eines der Argumente: *„Grün verbindet und wir wollen in unserem Ort uns mehr miteinander verbinden."* Betont wurden auch Kombinationsmöglichkeiten und die Wichtigkeit eines kraftvollen Veränderungsbeginns.

- **Umgestaltung der Hauptstraße sollte ganzheitlich geplant werden, kann aber nach und nach umgesetzt werden**
  - Die Umgestaltung der Hauptstraße sollte vom Konzept her die gesamte Strecke, beginnend an der 1. Südwieke bis zum Ortsende in Idafehn umfassen.
  - Möglicherweise kann aber die Realisierung auch in Schritten erfolgen, wenn dies erforderlich und vom Bauablauf her gesehen sinnvoll und möglich ist. Man muss nicht zwangsläufig die ganze Strecke auf einmal baulich in Angriff nehmen. Es könnte auch mit einem Abschnitt begonnen werden. Die Planung muss aber durchgehend sein.
  - Frank Pantel erklärt, dass gerade die langgezogene Struktur in der Gemeinde den Vorteil bringt, dass sie wachsen und nach und nach verdichtet werden kann.

- **Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sind wichtig**
  - Alle wünschen sich Tempo 30, zumindest auf einem Teilstück der Strecke.
  - Der Verkehr dürfe auf keinen Fall weiter zunehmen, im Gegenteil, es müsse möglichst eine Abnahme erreicht werden.
  - Es wurde davor gewarnt, dass sich der Verkehr mehr in die Nebenstraßen verlagern könnte. Durch planerische Maßnahmen sollte hier Vorsorge getroffen werden, dass dies nicht möglich ist.

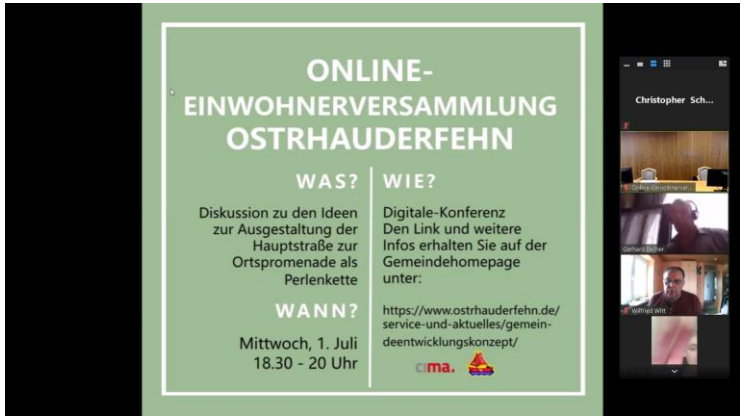
Ergebnisse der Online-Einwohnerversammlungen

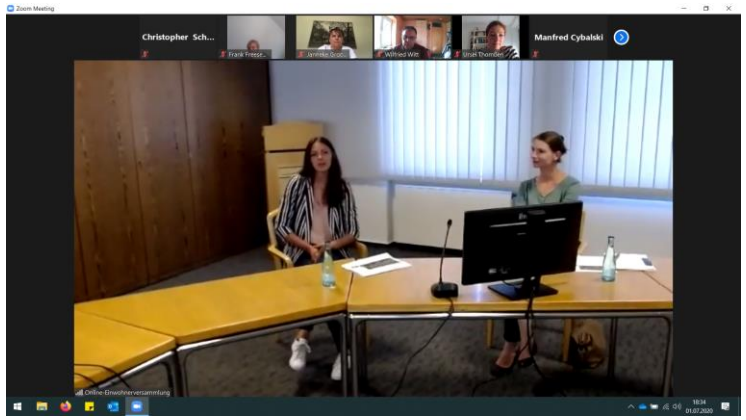
- **„Alte Schule“ soll als Perle erhalten bleiben**
  - Viele Teilnehmer beklagen die Planung, den Platz an der alten Schule mit einem ALDI zu bebauen.
  - Mehrfach wird angesprochen, dass gerade der Ort an der alten Schule viel Potenzial hat.
  - Beispielhaft ein Zitat aus der Diskussion: „*Wir fänden es schade, wenn dieser Ort verloren ginge*“
  - Herr Pantel unterstützt diese Aussagen, sagt aber auch, dass die Umgestaltung der Hauptstraße nicht nur an dieser Perle hängt, sondern auch andere Perlen weiter ausgebaut bzw. neugestaltet werden können. Die ersten Schritte der Umgestaltung sollten dort ansetzen, wo eine Perle am ehesten umsetzbar ist.

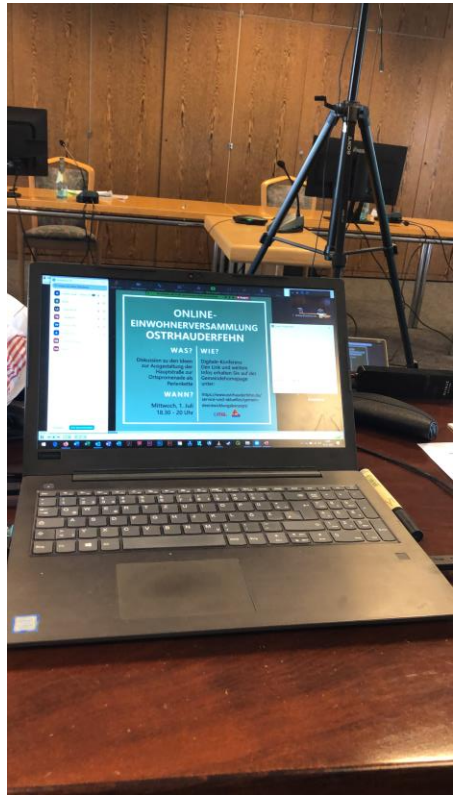
- **Anlieger wollen stärker in den Prozess eingebunden werden**
  - Gefragt wird nach den Kosten und den finanziellen Möglichkeiten. Danach fragen auch viele Anlieger, die sich nachdrücklich wünschen, noch genauer informiert und in die Überlegungen einbezogen zu werden. Sie fragen besonders danach, ob und in welchem Umfang sie an den Kosten finanziell beteiligt würden.
  - Der Bürgermeister geht darauf ein und versichert, dass alle Anlieger frühzeitig über den weiteren Verlauf informiert werden. Über die Kosten könne noch keine Aussage gemacht werden, da der Prozess erst am Anfang stehe. Hier sei die Beantragung von Fördermitteln in Planung und könne kombiniert werden mit den Fördermitteln, die für den Bau einer Fahrradstraße bereits beantragt wurden.

- **Die Umgestaltung der Hauptstraße ist ein Gemeinschaftsprojekt**
  - Martin van Wijck erklärt, dass die Ortspromenade immer weiterentwickelt werden und als Prozess, der durch Gemeinschaftssinn geprägt wird, verstanden werden solle. Die Umgestaltung der Hauptstraße müsse als Gemeinschaftsprojekt begriffen werden, für das die bestmögliche Beteiligung anvisiert werden müsse.
  - Vorab und auch parallel müssten Gespräche mit Anwohnern und Investoren geführt werden. Es müsse nach Personen gesucht werden, die als Katalysatoren die Entwicklung der Perlen voranbringen.
  - Es wird darauf hingewiesen, dass die neu geschaffenen Räume auch kontinuierlich gepflegt werden müssen, da sie sonst nicht dauerhaft attraktiv bleiben.
  - Und zwei übergreifende Stellungnahmen: „*Ich bin sehr froh, dass etwas passieren soll. Die Hauptstraße heute ist wirklich nicht schön„*; „*Die Ideen sind eine große Chance für uns. Die Wünsche der Menschen sollten wir aufgreifen*."

Impressionen







Haftungserklärung:

Diese Folien fallen unter § 2 Abs. 2 sowie § 31 Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte (D) und sind auch durch europäisches Recht geschützt. Es wurden möglicherweise Fotos, Grafiken u.a. Abbildungen zu Layoutzwecken oder als Platzhalter verwendet, für die keine Nutzungsrechte für einen öffentlichen Gebrauch vorliegen. Jede Weitergabe, Vervielfältigung oder gar Veröffentlichung kann Ansprüche der Rechteinhaber auslösen. Entwurfsvorlagen und Ausarbeitungen der CIMA können gutachterliche Ausführungen und Bewertungen enthalten, die bei unsachgemäßer Verwendung (z.B. Weitergabe, Vervielfältigung oder Veröffentlichung) einen Vermögensschaden verursachen können. Wer diese Unterlage – ganz oder teilweise – in welcher Form auch immer weitergibt, vervielfältigt oder veröffentlicht übernimmt das volle Haftungsrisiko gegenüber den Inhabern der Rechte, stellt die CIMA Beratung + Management GmbH von allen Ansprüchen Dritter frei und trägt die Kosten der ggf. notwendigen Abwehr von solchen Ansprüchen durch die CIMA Beratung + Management GmbH. Diese Folien dürfen ohne gesonderte schriftliche Genehmigung weder ganz noch ausschnittsweise in Dokumentationen oder Protokollen wiedergegeben werden. Veranstalter von Vorträgen und Seminaren erwerben keinerlei Rechte am geistigen Eigentum der CIMA und ihrer Mitarbeiter.